

6 Monate ausschliessliches Stillen als Strategie der WHO und Weltstillwoche vom 30. September bis 6. Oktober 2002

Im Bulletin Nr. 28 vom 8. Juli 2002 hat das BAG zusammen mit der Schweiz. Stiftung zur Förderung des Stillens, der Schweiz. Gesellschaft für Gynäkologie und der Schweiz. Gesellschaft für Pädiatrie (SGP) die weltweite Strategie der WHO zur Ernährung des Säuglings und Kleinkindes veröffentlicht. Darin wird die allgemeine Empfehlung der WHO über das Stillen bekannt gegeben, die in den nationalen Ernährungsprogrammen Eingang finden soll.

Empfohlen wird **ausschliessliches Stillen bis zu 6 Monaten** (bisher 4–6 Monate) und weiteres Stillen wenn möglich bis zum Alter von 2 Jahren, allerdings zusammen mit einer sicheren und dem Alter angepassten Beikost. Die Ernährungskommission der SGP wurde eingeladen, dazu Stellung zu nehmen. Sie unterstützt diese Empfehlung. Sie ist sich dabei bewusst, dass langes Stillen für die Entwicklungsländer von besonderer Bedeutung ist für die Mortalität und Morbidität der Kinder. In Ländern wie der Schweiz liegt der Nutzen des möglichst langen Stillens in der Gewährleistung eines optimalen Wachstums und einer optimalen Entwicklung und in der Prävention von Allergien, Infektionen und Übergewicht. Stillen hat auch Vorteile für die Mutter.

Die SGP unterstützt als Stiftungsmitglied die Stiftung zur Förderung des Stillens in ihren Bemühungen um die Baby Friendly Hospital Initiative. Der gemeinsame von der Stiftung und der Unicef Schweiz herausgegebene Bericht über das Monitoring der Stillfreundlichkeit im Jahre 2000 ist kürzlich erschienen. Er fasst die Ergebnisse der zweiten Jahresperiode der Stillsta-

tistik in den schweizerischen stillfreundlichen Kliniken zusammen. Im Jahre 2000 wurden noch mehr Neugeborene gestillt aus den Kliniken entlassen als 1999. Ein Kurzbericht mit den wichtigsten Resultaten wird bald zur Verfügung stehen. Zurzeit haben 42 Kliniken die Auszeichnung «Stillfreundliche Klinik» erhalten. Mehr als 30 000 Neugeborene kommen jährlich in diesen Kliniken zur Welt.

Jedes Jahr findet in der ersten Oktoberwoche die **Weltstillwoche** statt, so auch dieses Jahr vom 30. September bis 6. Oktober unter dem Motto «**Stillen: gesunde Mütter – gesunde Kinder**». Kürzlich wurden die entsprechenden Unterlagen an die Medien und Gebärkliniken versandt. Wir Kinderärzte unterstützen diese Aktion, auch wenn die SGP im Gegensatz zur Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe nicht als offizielle Mitträgerin der Aktion genannt ist. Aussagen verschiedener Persönlichkeiten wie der Nationalratspräsidentin, einer ehemaligen Miss Schweiz und einer erfolgreichen Spitzensportlerin bekräftigen die Bedeutung und Wichtigkeit des Stillens. Der Presstext beinhaltet ebenfalls Aussagen über den Nutzen des Stillens für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kind und Mutter. Die Aktionswoche setzt sich zum Ziel, das Stillen noch weiter zu etablieren. Erfreulich ist, dass immer mehr Neugeborene gestillt werden. Doch die Dauer des Stillens ist noch zu wenig lang, wenn manche Mütter nach 8 Wochen Mutterschaftsurlaub zur Arbeit zurückkehren müssen und dann mit dem Stillen aufhören. Wichtig ist es deshalb, ein Umfeld und ein Netzwerk zu schaffen, das längeres Stillen unterstützt

und in diesem Sinne beratend wirkt. Drei Stillberatungen durch Hebammen oder Stillberaterinnen werden heute von den Krankenkassen übernommen.

Es ist vorgesehen, dass die einzelnen Kliniken und Organisationen in dieser Stillwoche lokale Aktivitäten wie Standaktionen und Informationsveranstaltungen, Poster oder sogar Postkarten zum Stillen vorbereiten und präsentieren.

Wir Pädiater kennen die Vorteile des Stillens für die Gesundheit der Kinder und unterstützen deshalb gerne die Aktionen in dieser Stillwoche.

K. Baerlocher, St. Gallen